Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 4 (1911)

Rubrik: Eine Alligatorenfarm

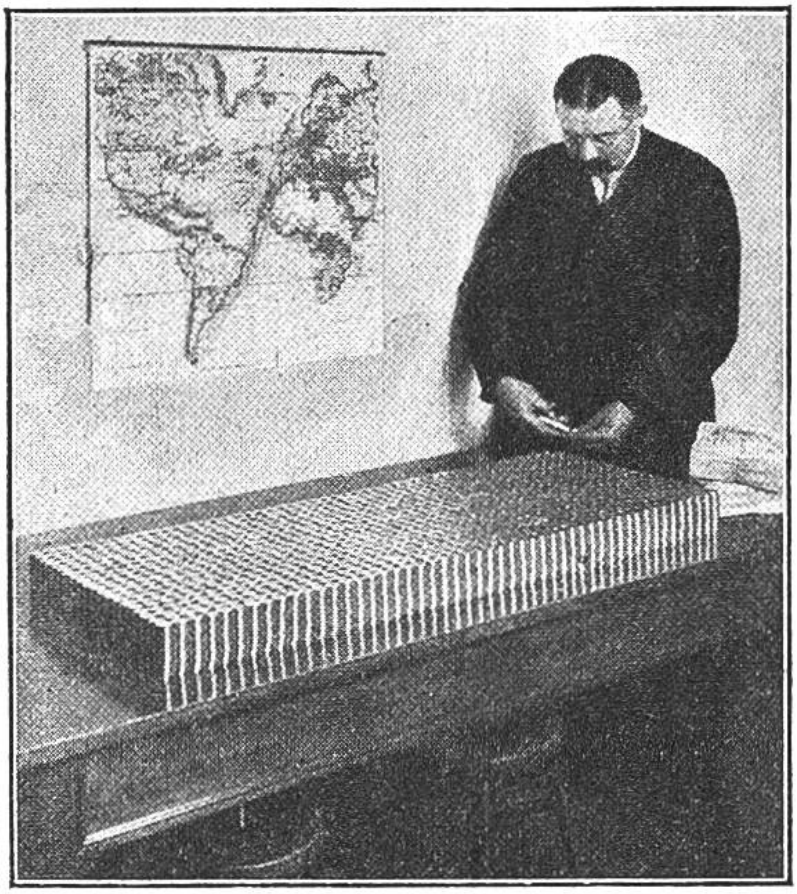
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

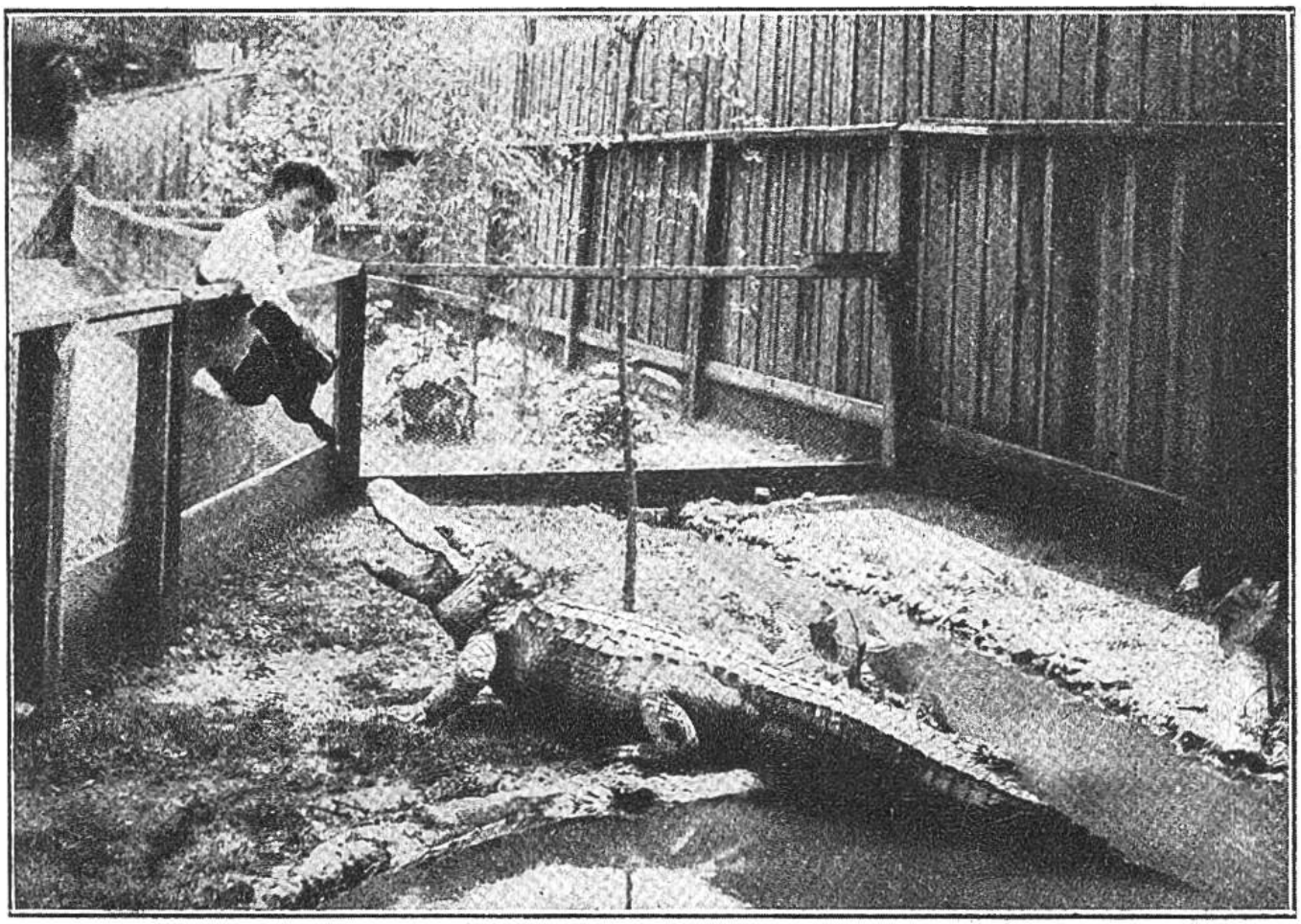


Eine Million in Gold.

Es wird nicht viele Menschen geben, die eine Million in barem Gelde gesehen haben. Durch die Freundlichkeit der Reichsbank in Berlin wurde eine photographische Aufnahme dieses Sehnsuchtszieles vieler Menschen ermöglicht. Drei Beamte waren drei Stunden lang beschäftigt, die Zwanzigmarkstücke aufzuschichten, die in Leinwandsäcken herbeigeschleppt wurden. Der goldene Block wurde 117 cm lang, 47 cm breit und 7 cm hoch und hatte ein Gewicht von 8 Zentnern, so dass der Tisch gestützt werden musste. Man sieht, dass man eine Million in Gold nicht forttragen kann. Als dann das Gold zu einem grossen Haufen aufgeschichtet wurde, zeigte es erst seinen wahren Charakter: es wollte nicht auf einer Stelle bleiben, sondern floss nach allen Seiten in die Breite. Es liess sich nicht zu einem Berge auftürmen, glitt unter leisem Geräusch gleich einem rieselnden Goldstrom auseinander und blinkte und gleisste, als ob sein Besitzer nicht die Reichsbank, sondern ein liebevoll streichelnder Geizhals sei.

Eine Alligatorenfarm.

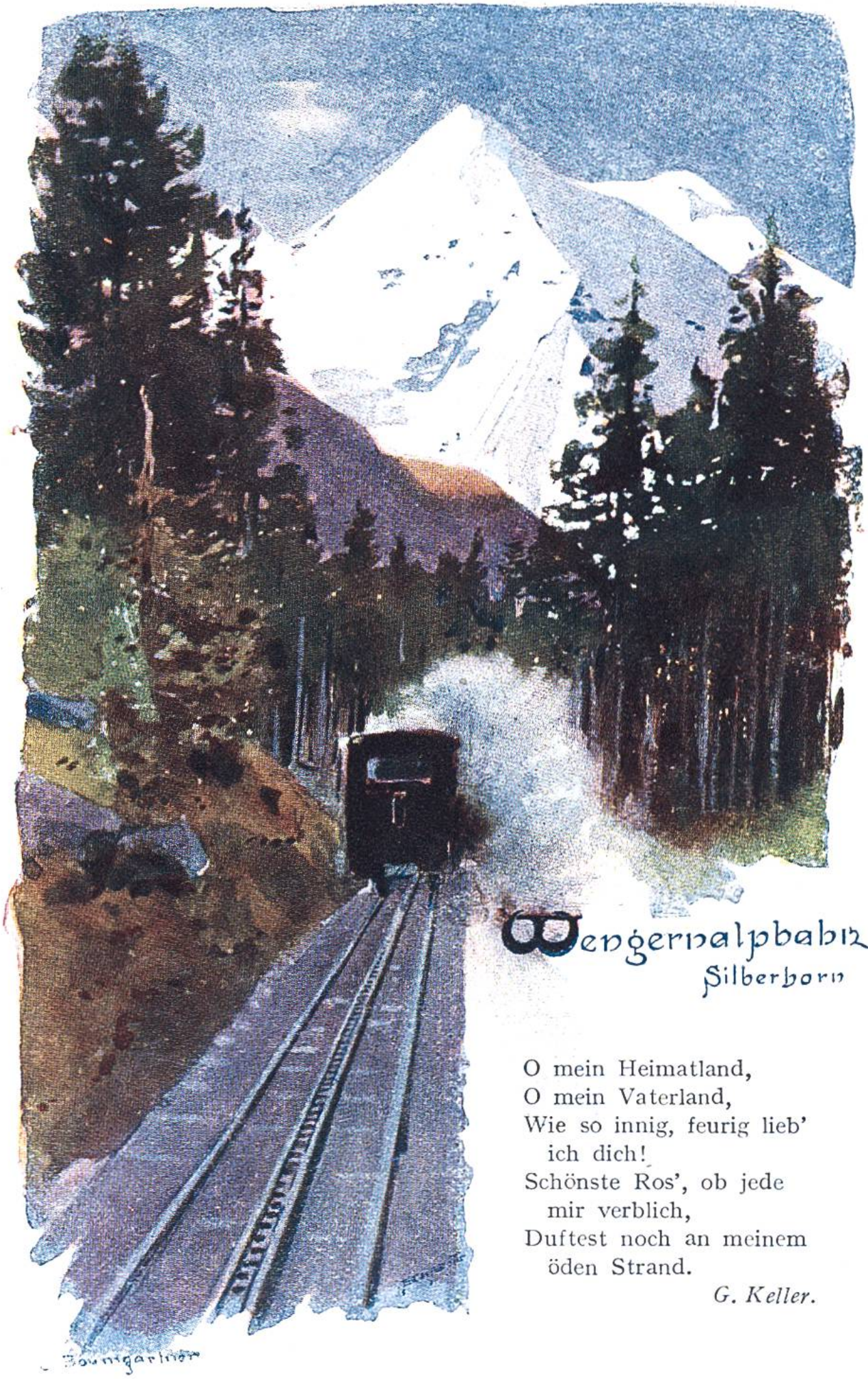
Es gibt nur eine Krokodilfarm auf der Erde und man braucht kaum zu erwähnen, dass sie sich in den Vereinigten Staaten von Nordamerika befindet, um es genau zu sagen in Hotsprings im Staate Arkansas. Sie wurde vor 6 Jahren von Herrn H. J. Campbell, einem Engländer, gegründet und hat einen sehr grossen Erfolg. Veranlasst durch die grosse Seltenheit des Tieres und die starke Nachfrage nach den Häuten entschloss sich Herr Campbell, Krokodile in der Gefangenschaft zu züchten. Die Farm ist mehrere Jucharten gross und ist am Ufer eines kleinen Bergstromes gebaut, welcher in seinem Lauf viele kleine Seen und Teiche bildet. Es ist dies ein idealer



Frau Campbell offeriert dem „Big Joe" eine Ente.

Brüte- und Lagerplatz für Krokodile. Die Seen sind abgeteilt in eine Anzahl von Zellen; in der einen sieht man ganz kleine Alligatoren, in der nächsten Abteilung sind sie grösser usw. Die Abtrennung der Tiere in dieser Art ist wichtig wegen ihrer Gefrässigkeit. Ein grosser Alligator würde die kleinern auffressen, wenn sie nicht geschützt wären. Gegenwärtig befinden sich zwischen 800 bis 900 Alligatoren auf der Farm, vom 4 Meter langen Ungetüm an bis zum kleinen Baby, das eben aus dem Ei gekrochen und nicht grösser als eine Eidechse ist. Der Veteran der Farm ist ein prächtiges Exemplar, genannt "the big Joe". Er misst 4,70 m in der Länge und hat eine Zelle für sich allein. Sein Alter wird auf 200 Jahre geschätzt. Auf unserm ersten Bild sieht man Frau Campbell, wie sie ihm eine Ente offeriert. Es war dies nur ein Köder, um ihn zum Photographieren aus dem Wasser herauszulocken.

Die grösseren Exemplare der Farm wurden durch Herrn Campbell und gewandte Jäger in den Teichen der Südstaaten erbeutet. Ausgewachsene Krokodile werden in einer Schlinge gefangen, dann mit Seilen so gebunden, dass sie sich nicht bewegen können, in eine Kiste verpackt und nach der Farm

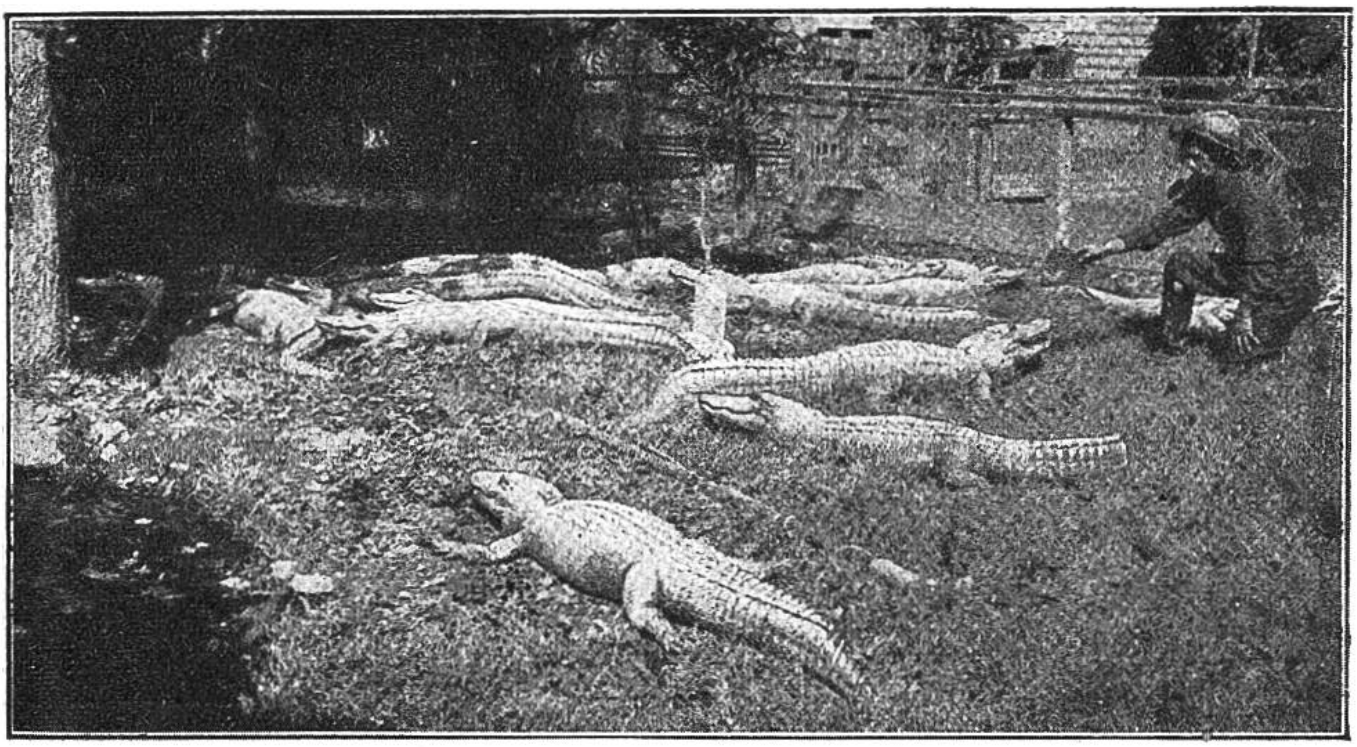


O mein Heimatland,
O mein Vaterland,
Wie so innig, feurig lieb'
ich dich!
Schönste Ros', ob jede
mir verblich,
Duftest noch an meinem
öden Strand.

G. Keller.

SKISPORT. SCHWEIZER JUNGMANNSCHAFT.

Früh übt sich was ein Meister werden will.



Herr Campbell in seiner Alligatorenfarm.

spediert. Wenn Herr Campbell jagt, so sucht er auch möglichst viele Eier zu sammeln.

Vor einiger Zeit liess er dreissig Eier in einem Hotelzimmer zurück und verreiste für 10 Tage. Als er zurückkam, fand er sie zerbrochen und dreissig kleine Alligatoren-Babys krochen in seinem Zimmer herum.

Alle in der Krokodilsfarm gelegten Eier werden in einem Brutapparat ausgebrütet. Ein Alligator legt zwischen 30 bis 60 Eier in der Grösse eines Enteneies.

Zur Belustigung der Besucher der Farm wurden vier grössere Krokodile gelehrt, ein steiles $5^1/_2$ m hohes Brett hinabzugleiten und ins Wasser zu fallen. Zum höchsten Punkt des Brettes führt ein Weg, den die Tiere hinaufkriechen. Oben angelangt, gleiten sie auf Kommando ungefähr 9 m weit ins Wasser hinab.

Der Besitzer der Farm macht ein grosses Geschäft mit dem Verkauf von kleinen Krokodilen als Spielzeug. Viele Tausende werden jede Saison in Hotsprings, einem sehr besuchten Badeort, gekauft. Sie kosten 5 bis 10 Franken das Stück, je nach Grösse. Es sind lebhafte kleine Dinger, die oft ihrem Besitzer sehr anhänglich werden. Von den grossen Tieren wird jedes Jahr eine Anzahl zum Verkaufe der Häute getötet.